

SPD-Vorstand wird im Amt bestätigt

Andreas Kemmer bleibt Vorsitzender des SPD-Ortsvereins Bermatingen. Deutliche Worte kommen bei der Hauptversammlung von Gastredner Klaus Käppler zum Thema Verkehr.







Neuwahlen und Ehrungen standen bei der Hauptversammlung der SPD Bermatingen auf dem Programm. Da sich alle bisherigen Amtsträger bei der Besetzung der Posten in der Bermatinger SPD erneut zur Wahl stellten und einstimmig wiedergewählt wurden, gab es auf den wichtigsten Posten keine Veränderungen. Vorsitzender bleibt so Andreas Kemmer, Herbert Grau Stellvertreter. Kassierer Georg Winkle musste wegen den Ausgaben zur 50-Jahr-Feier eine geringfügige Unterdeckung verkünden, das Guthaben beträgt 1500 Euro: „Damit sind wir gut gerüstet für die Landtagswahlen 2016.“

Mit Klaus Käppeler konnte ein Mitglied des baden-württembergischen Landtags als Gastredner gewonnen werden. Als „Erfolgsmodell vor allem im ländlichen Raum“ bezeichnete Klaus Käppeler in seiner Rede die Gemeinschaftsschule. „Alternative wäre oft nur eine Grundschule oder gar keine Schule im Ort“, so Käppeler. Für klare Worte sorgte er beim Thema Ortsumfahrung. Zuvor hatte Andreas Kemmer erläutert, warum man sich nicht an der Petition an den Landtag beteiligt habe. „Es handelt sich rechtlich um eine Beschwerde wegen Untätigkeit der Regierung, was nicht der Fall ist“, so der SPD-Ortsvorsitzende, an der „Dringlichkeit der Sache“ ändere das aber nichts.

Trotz dieser „Dringlichkeit“ gebe es aber objektiv viele Fälle von höherer Priorität, meinte Käppeler. „Es gibt Orte mit wesentlich mehr Verkehr, deren Straßenbauprojekte stehen oben in der Prioritätenliste.“ Und mit Blick auf die vielen Einwendungen gegen den Neubau und die Bürgerinitiative fügte er hinzu: „Es wird lieber dort gebaut, wo alles geklärt ist.“ Es bliebe nun abzuwarten, wie sich die Baumaßnahmen an der B 31 auf den Verkehr auswirkten, betonte Käppeler und mahnte wie jüngst Winfried Hermann in einem Schreiben an das Bundesverkehrsministerium, den Bund zur Freigabe des baureifen Straßenabschnitt an der B 31 Überlingen, damit das Land die dafür vorgesehenen Mittel abrufen kann.

„Selbst wenn die L 205 in der Liste steigt“, so Käppeler weiter, „wird es dauern. Und wir reden von Jahrzehnten. Man muss den Bürgern auch mal die Wahrheit sagen.“ In einer abschließenden Gesprächsrunde wurden zudem alternative Verkehrskonzepte wie Einschränkungen beim Schwerlastverkehr, Tempo 30 und der Ausbau des öffentlichen

Nahverkehrs diskutiert.

Klaus Käppeler war es vorbehalten, am Ende des offiziellen Teils des Abends gleich vier Ehrungen vorzunehmen. Birgit Grau und Ulrike Kemmer wurden für zehn Jahre Mitgliedschaft geehrt, Christa und Gisbert Schellhammer für sage und schreibe 40. „Ich bin wegen Willy Brandt und Erhard Eppler eingetreten“, so die Jubilarin. Es war ein versöhnliches Ende an einem Abend, an dem durchaus Tacheles geredet wurde.